

# Terror

**Theaterstück von Ferdinand von Schirach**  
*Rezension geschrieben von Saskia Baxmann*

Bild: theater-bielefeld.de



## Inhalt

Kann man ein Menschenleben gegen das eines anderen abwägen? Um diese Frage dreht sich das gesamte Stück.

Ein Luftwaffenpilot hat ein Flugzeug mit 164 Passagieren abgeschossen, damit die von Terroristen entführte Maschine nicht in ein mit 70.000 Menschen besetztes Stadion fliegt. Nun steht er vor Gericht und es muss entschieden werden, ob der Luftwaffenpilot für schuldig oder für unschuldig befunden wird. Hier kommt ihr, das Publikum, ins Spiel, indem ihr die schwere Entscheidung über Verurteilung oder Freilassung fällt.

## Darstellung

Bereits beim Betreten des Raumes befindet man sich im Gerichtssaal und trifft dort drei Menschen an, die auf den Beginn der Verhandlung warten. Der Gerichtssaal ist komplett in Weiß gehalten, wodurch er sehr modern wirkt, zudem ist es den Personen möglich, von ihren Tischen aus Bilder an die Wand zu projizieren. Hierbei sieht man auf einem Monitor im Hintergrund ein eingespieltes Himmelbild. Dann erklingt Musik und der Richter und die Anwälte betreten den Saal. Auch der Zuschauerraum wird genutzt, denn die Zeugen nehmen in der 1. Reihe Platz.

Die Inszenierung ist durch viele Beispiele geprägt, bei denen der Zuschauer für sich selbst überlegen muss, wie er in einer bestimmten Situation handeln würde. Hierbei führte eine Anwältin ein Vergleichsbeispiel an, welches meiner Meinung nach sehr erschreckend ist, besonders da es vermutlich in den meisten Fällen genau so zutreffen würde.

Die verwendete Sprache ist sehr sachlich und damit dem Gerichtssaal angemessen. Wobei der Anwalt des Angeklagten mit seiner lockeren Art die Stimmung immer wieder auflockert. Auch die Kleidung der Schauspieler ist ihren Rollen angepasst und somit sehr offiziell, so trägt der Angeklagte beispielsweise seine Uniform.

Schließlich verkörpern die Zuschauer das Ehrengericht und geben ihre Stimmen ab, indem sie nach einer 20-minütigen Pause durch die jeweils als schuldig oder unschuldig gekennzeichnete Tür den Saal wieder betreten. Diese Entscheidung kann zu einer inneren Zerreißprobe führen, denn wie oft kann deine eigene Entscheidung/Meinung etwas verändern? Dazu kommt, dass du deine vielleicht zuvor nie laut geäußerte Meinung nun öffentlich machst, indem du dich für eine der beiden Türen entscheidest. So war ich sehr aufgeregt und hatte auch ein etwas mulmiges Gefühl, als ich eine der beiden Türen gewählt habe.

Alles in allem befasst sich das Stück mit einem Problem, das grade jetzt sehr aktuell ist und bringt die Zuschauer dazu, sich näher mit einem schwierigen Thema auseinander zu setzen. Mir hat das Stück noch einmal sehr deutlich gezeigt, wie schwer es ist, in unserer heutigen Gesellschaft eine richtige Entscheidung zu treffen. Wobei man sich fragt, ob es überhaupt eine richtige oder falsche Entscheidung gibt.

**Sonstiges** Spieldauer beträgt ca. 2 Stunden 15 Minuten (mit Pause)

**Erwartung:** vor der Vorstellung: 8 von 10

Nach der Vorstellung: 8,5 von 10